

Afghanisch-Deutsche Hochschulzusammenarbeit:

Ausschreibung: "Fachkoordinationen"

Welche Ziele hat das Programm?

Seit 2002 unterstützt der DAAD mit Mitteln des Auswärtigen Amtes den akademischen Aufbau in Afghanistan. Diese bisherigen Aktivitäten werden bis Ende 2014 einen Stand erreicht haben, der Anlass zur Überleitung in eine neue Programmphase bietet. Kontinuität, Sichtbarkeit, Nachhaltigkeit, aber auch Offenheit für neue Konzepte sind Leitbegriffe der Ausschreibung für das Programm „**Afghanisch-Deutsche Hochschulzusammenarbeit**“, das zwei Programmlinien beinhaltet: „Fachkoordinationen“ und „Impulsprojekte“. Im Rahmen der sog. *Transformationsdekade 2015-2024* folgt das neue Programm dem Ziel der Bundesregierung, in diesem Zeitraum eine *Übergabe in Verantwortung* zu ermöglichen.

Fachkoordinationen beinhalten längerfristig angelegte Maßnahmenbündelungen, die aus zwei Hauptkomponenten bestehen sollen:

- einem Weiterqualifizierungsprogramm für afghanische Dozentinnen und Dozenten (Stipendien mit dem Ziel der Erlangung von Master- und/oder PhD-Abschlüssen)
- einem fachspezifischen pragmatischen Projektansatz, der die Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen eines *Kompetenzzentrums* verstetigt.

Die Maßnahmen sind insgesamt auf die Förderung einer akademischen deutsch-afghanischen Partnerschaft ausgerichtet und sollen zur Herausbildung eines nachhaltigen Netzwerks und einer dauerhaft verbesserten Qualität der afghanischen Lehre dienlich sein. Die Programmlinie verfolgt die nachstehenden Ziele:

- Unterstützung eines aufbaurelevanten Fachbereichs im Kontext des afghanischen Wiederaufbaus mit dem Ziel der Errichtung eines Best-Practice-Modells („Leuchtturm“). Diese Zielsetzung setzt die konsekutive Implementierung moderner Bachelor- und Master-Curricula, die für die Unterrichtung der Curricula erforderliche Qualifizierung afghanischer Lehrkräfte und die Ermöglichung einer anschließenden Akkreditierung der eingerichteten Studiengänge voraus;
- Einrichtung von „Kompetenzzentren“, die mit vor allem lokaler Sichtbarkeit Anwendungsprojekte umsetzen, die Bezüge zum Arbeitsmarkt und Kontakte zur Wirtschaft herstellen;
- Fortschrittstransparenz durch konsequente Anwendung einschlägiger Instrumente und Kriterien der Erfolgskontrolle und Entwicklung eines mit den afghanischen Partnern abgestimmten Übernahmeplans;
- Entwicklung von Anreizen für die Herausbildung von „Afghan Ownership“ im akademischen Sektor.

Aufbau-Relevanz und Messbarkeit der zu erreichenden Zielsetzungen

Anträge sollen darlegen, inwiefern die beabsichtigten Maßnahmen für die Entwicklung Afghanistans als relevant einzustufen sind und dementsprechende Oberziele benennen, die bei erfolgreichem Projektverlauf erreicht werden sollen. Außerdem sollen sie erläutern, in welcher Weise die Erzielung von Nachhaltigkeit angestrebt wird, wobei Ansätze zum Aufbau eines virtuellen Bildungsangebots (z. B. *blended learning*) besonders begrüßt werden.

Afghanisch-Deutsche Hochschulzusammenarbeit

Um eine Erfolgskontrolle zu ermöglichen, sollen die Projektanträge messbare Einzelziele identifizieren, die durch das durchgeführte Projekt erreicht werden sollen. In den Berichten und Zwischenberichten sind diese Ziele dem tatsächlich Erreichten gegenüberzustellen. Im Fall der Förderung von Personen kann solche Messbarkeit z. B. durch Soll- und Ist-Angaben der Anzahl von Qualifikationen (Master-, PhD-Abschlüsse o. ä.) erreicht werden oder durch Quantifizierung eines gruppenspezifischen Förderziels (z.B. x % weibliche Teilnehmer) oder durch Angabe einer Zahl von Aufenthalts-Monaten (Gastdozenturen, Studien-/Forschungsaufenthalte). Insbesondere bei der Zielsetzung der Einrichtung von Studiengängen bzw. Implementierung von Curricula sollte eine Orientierung an einer nachvollziehbar dargelegten Zahl jener Fachkräfte erfolgen, die an der afghanischen Hochschule zur Unterrichtung des Studiengangs als mindestens erforderlich anzusehen ist (z.B.: „Zur eigenständigen Unterrichtung des neu einrichtenden Masterstudienganges werden x afghanische Lehrkräfte mit international anerkanntem PhD-Abschluss benötigt.“)

Im Fall der Durchführung von Veranstaltungen bietet sich an, z. B. darzulegen, inwieweit ein gewünschtes Ergebnis erzielt wurde, ob eine angestrebte Teilnehmerzahl und Sichtbarkeit erreicht wurde usw.

Im Fall der Bereitstellung von Sachmitteln (z. B. Labor- und Bibliotheksausstattungen, Ausstattung von Forschungsprojekten u. ä.) kann Messbarkeit des Erfolges ebenfalls quantitativ erzielt werden und / oder hinsichtlich eines konkret angestrebten Erkenntnis- oder Sachziels dargestellt werden.

Zur Vorbereitung der Antragstellung bietet der DAAD interessierten Hochschulen auf Wunsch Beratungsgespräche an.

Wer kann sich bewerben?

Deutsche Hochschulen (Fachbereiche, Institute) und Forschungseinrichtungen können einen Antrag stellen.

Was wird gefördert?

Im Rahmen einer Vollfinanzierung werden z. B. gefördert **Fachkurse, Sommerschulen, Gastdozenturen, Workshops, Seminare oder Tagungen** in Afghanistan oder ähnliche Veranstaltungen in Deutschland mit afghanischen TeilnehmerInnen.

Forschungs- und Studienaufenthalte von Wissenschaftlern und Hochschulangehörigen aus Afghanistan an deutschen Hochschulen, die im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen stehen, werden ebenfalls gefördert. Die Förderleistungen im Einzelnen entnehmen Sie bitte der aktuellen Übersicht.

Gefördert werden kann auch die Bereitstellung von Sachmitteln für die jeweilige Partnerhochschule.

Darüber hinaus können Ausgaben für Personal und Sachmittel in notwendiger Höhe für die Projektbetreuung finanziert werden.

Der Bewilligungszeitraum ist der 01.01.2015 bis 31.12.2017.

Nicht gefördert werden können:

Anträge, die ausschließlich auf eine (nicht entwicklungsrelevante) Forschungs-kooperation abzielen; Einzelmaßnahmen, die bereits von anderen Einrichtungen (z. B. DFG, BMZ, GIZ) und / oder dem DAAD gefördert werden (Verbot von Doppelförderung); Repräsentationsreisen ohne fachlichen Bezug. Nicht gefördert werden Stipendien, die ausschließlich der individuellen Förderung dienen und nicht im Rahmen eines Partnerschaftsprojekts gewährt werden.

Welche Fachrichtungen werden gefördert?

Das Programm steht allen Fachrichtungen offen.

Afghanisch-Deutsche Hochschulzusammenarbeit

Welche Zielgruppen werden gefördert?

Afghanische Multiplikatoren zur Verbesserung der Qualität der Hochschullehre (z. B. DozentInnen, Studierende)

Welche Rahmenbedingungen sollen erfüllt sein?

Die Auswahl der TeilnehmerInnen an den Maßnahmen erfolgt durch die Hochschulen selbst.

Die Antragsteller müssen in ihrem Antrag das **geplante Verfahren** zur Auswahl der Teilnehmer anhand der folgenden Parameter erläutern:

- Zugang / Kenntniserlangung über Programm
- Berufung und Zusammensetzung der Auswahlkommission
- Auswahlkriterien
- Auswahlverfahren und -entscheidung anhand eines Auswahlprotokolls
- Stipendienzusage
- Annahmeerklärung

Für die Auswahl müssen folgende Kriterien gleichermaßen ausschlaggebend sein:

- angemessene Fremdsprachenkenntnis,
- fachliche Leistungen,
- persönliche Eignung (soziales, politisches, kulturelles Engagement, Motivation)
- (für Förderungen außerhalb Afghanistans) hinreichende Indikation der Bereitschaft zur Rückkehr nach Afghanistan, um dort als Multiplikator tätig zu sein.

Die Auswahl folgt dem Prinzip der Förderung der Besten.

Im Sachbericht ist das tatsächliche Auswahlverfahren anhand der o.g. Parameter zu erläutern.

Beantragte Maßnahmen müssen in jedem Fall **regelmäßige Präsenzen der Antragsteller in Afghanistan** vorsehen und damit vor Ort wirksame persönliche Kontaktnetze einrichten, die für die Nachhaltigkeit von größter Bedeutung sind. Daher ist es zwingend erforderlich, dass der Projektteilnehmer über eine entsprechende interkulturelle Sensibilität verfügt. Regionale Erfahrung ist in geeigneter Form nachzuweisen. **Afghanistan ist ein Krisenland. Aufenthalte im Land sind mit einem hohen Gefährdungspotenzial verbunden und erfolgen grundsätzlich auf eigenes Risiko.** Der DAAD ermöglicht die Teilnahme an vorbereitenden Sicherheitstrainings sowie die Einbindung in bestehende Sicherheitsinformationssysteme und verfügbare Service-Angebote des deutschen Risk Management Office (RMO).

Antragstellung

Der Antrag muss über das DAAD-Internet Portal <https://portal.daad.de> gestellt werden.

Die Programmbezeichnung lautet:
„AFG Fachkoordinationen 2015/16/17“

Hier finden Sie das Antragsformular und die Formulare für den Finanzierungsplan.

Der Antrag soll aus folgenden Unterlagen bestehen:

- Antragsformular (Online-Formular im Portal)
- Finanzierungsplan (Online-Formular im Portal)
- Programmablauf
- Nachhaltigkeitskonzept
- Konkrete Beschreibung der Maßnahme und Zielsetzung (Fachrichtung,

Afghanisch-Deutsche Hochschulzusammenarbeit

Inhalte, Beschreibung der Zielgröße, Auswahl- und Aufnahmeverfahren zur Teilnahme, Dauer, Qualifikation der Referenten / Lehrkräfte in Form kurzer Lebensläufe, Zeitplan) (als Anlage hinzufügen)

- Darlegung der erfolgten Abstimmungen mit wichtigen Partnern: Partnerhochschulen und -institutionen in Afghanistan, mit DAAD-IC, Lektoraten, deutscher Botschaft usw. (als Anlage hinzufügen)
- Ggf. Beschreibung des geplanten Auswahlverfahrens

Bitte beachten Sie beim Absenden des Antrags im Portal, dass Sie die Beschreibung der Maßnahme und die Abstimmung mit wichtigen Partnern hochladen und als Anlage hinzufügen.

Anträge können ab dem 02. April 2014 bis 31. Juli 2014 gestellt werden. Frühester Maßnahmenbeginn ist der 01. Januar 2015. Die Mittel werden nach dem Jährlichkeitsprinzip maximal bis zum Ende des jeweiligen Haushaltsjahres auf der Grundlage eines privatrechtlichen Zuwendungsvertrages zwischen dem DAAD und der deutschen Hochschule zur Verfügung gestellt und stehen unter dem Vorbehalt ausreichender Haushaltsmittel.

Antragsschluss

Antragsschluss ist der *31. Juli 2014*

Welche Auswahlkriterien gibt es?

Über die Förderung der Anträge und über die Fortführung des Programms in den Jahren 2016 und 2017 entscheidet eine Kommission aus Hochschullehrerinnen und -lehrern verschiedener Fachrichtungen. Entscheidende Kriterien für die Auswahl sind:

- ein überzeugendes Kooperationsprojekt (einschl. Darlegung der erfolgten Abstimmung mit afghanischen Partnern)
- fachliche Exzellenz
- Bezug des Projekts zur nationalen Entwicklungsplanung auf afghanischer Seite
- Stand und Qualität der Vorbereitungs- und Planungsarbeiten sowie Plausibilität und Angemessenheit des Finanzierungsplans
- Maßnahmen und Dokumentation der Qualitätssicherung (Bewerbungsverfahren, Stipendiatenauswahl, Auswahl der Dozenten und Partner etc.)
- Einhaltung der formalen Kriterien (Dauer der Workshops, Teilnehmerzahl etc.)
- Ausführliche Darstellung der bisherigen Afghanistan-Aktivitäten (falls zutreffend)

Ansprechpartner und weitere Informationen

Dr. Alexander Kupfer
Referat 442: Afghanistan
Kennedyallee 50
53175 Bonn
kupfer@daad.de
www.daad.de/afghanistan